



Tomatensuppe, Nudelsuppe, Pfannkuchensuppe, Kartoffelsuppe, Gemüsesuppe, Käsesuppe oder scharfe Suppe? Bei so einer Auswahl konnte man glatt den Überblick verlieren...

## Ein ku(h)linarischer Genuss! Fastensuppen-Essen im Oberdinger Bürgerhaus

**G**ott sei Dank ist der Pfarrgemeinderat Oberding nicht auf den Hund gekommen, sondern auf die Kuh! Denn vom Erlös des diesjährigen Fastensuppen-Essens wird eine Kuh gekauft. „Wir spenden an die Indienhilfe und erwerben dabei eine Kuh, die um die 250 Euro kosten wird“, gab PGR-Vorsitzende Erna Schöttl bei der Begrüßung der Gäste bekannt.

Doch das ist bei weitem noch nicht alles. Ein Mann, der dringend eine Bein-Prothese braucht, um wieder arbeiten zu können, wird ebenfalls von den Oberdingern finanziell unterstützt. Und da wir „Dahoam“ auch nicht zu kurz kommen wollen, wird ein weiterer Teil des Erlöses für den neuen Opferkerzenständer in der Oberdinger Kirche verwendet. Die Chancen auf ein prall gefülltes Spenden-Körbchen standen an diesem dritten Fastensonntag besser denn je. Denn so viele

„Suppen-Esser“ wie heuer kamen noch nie ins Oberdinger Bürgerhaus! „Durch den Auftritt des Projektchors SimSalaSing beim Sonntags-Gottesdienst haben wir zwar mit einigen Besuchern mehr gerechnet“, so Schöttl, „aber dass nun fast 200 Gäste da sind, ist wirklich eine tolle Sache!“ Und da nicht alle Gäste im Bürgerhaus Platz fanden, wurden kurzerhand Biertischgarnituren im Freien aufgestellt.

Ob das herrliche Frühlingswetter so Suppen-hungrig machte? Oder ob sich herumgesprochen hat, dass bei diesem Event sieben (!) verschiedene Suppen-Spezialitäten kredenzt werden? Wie dem auch sei, hinter einer gelungenen Veranstaltung stecken auch immer zahlreiche Helfer, die bei der Vorbereitung und Durchführung die Ärmel hochkrepeln und fleißig mit anpacken. Ihnen dankte die PGR-Chefin ganz herzlich, besonderer Dank galt auch Regina

Orthuber für die wunderschöne Dekoration. Neben den Firmingen Verena Schreiber und Benjamin Umkehr war auch die Katholische Landjugend mit am Start. Die Mädels und Jungs haben sich fürs Fastensuppen-Essen eine ganz besondere Aktion einfallen lassen. Seniorinnen und Senioren, die im Rollstuhl sitzen, wurden von den Jugendlichen direkt am Seniorenzentrum abgeholt und bis zum Bürgerhaus gefahren. Dieser „Shuttle-Service“ der ganz besonderen Art kam nicht nur bei den Bewohnern der Einrichtung hervorragend an. Auch die Mitarbeiter des Seniorenzentrums und die übrigen Gäste waren überwältigt von dem Engagement der Jugend und würdigten diese Aktion mit einem Extra-Applaus. Wer meint da noch, Jung und Alt passen nicht gut zusammen? Und weil dieser „Shuttle-Service“ so toll ankam, will die Landjugend am 1. Mai in die zweite Runde gehen, damit die Seniorinnen und Senioren auch beim Maibaum-Aufstellen zahlreich vertreten sind.

Nach dem Suppen-Genuss informierte Kirchenpfleger Hans-Joachim Magura noch über ein Projekt der Kirchenverwaltung. Die Friedhofsmauer muss drin-

gend saniert werden. Die vom Architekten geschätzten Kosten belaufen sich derzeit auf knapp unter 100.000 Euro. „Ab einer Summe von 100.000 Euro kämen wir auf eine Warteliste bei der Diözese, auf der mittlerweile 600 Projekte stehen, die auch auf ihre Realisierung warten“, so Magura, „das haben wir dann nicht mehr in der Hand.“ Deshalb will die neue Kirchenverwaltung mit entsprechender Eigenleistung die Kosten senken und somit die Arbeiten eigenverantwortlich vorantreiben. Im Idealfall werde sie dabei auch von vielen handwerklich begabten Oberdingern unterstützt, so Magura und fügte noch scherzhaft an: „Wenn das nicht klappen sollte, dann geh ich nächstes Jahr beim Fastensuppen-Essen mit dem Körbchen rum und kassiere ab.“

Draußen im Eingangsbereich wurden währenddessen von den fleißigen Helfern bereits die Torten, Kuchen und das Schmalzgebäck aufgereiht. Auch wenn gerade Fastenzeit ist, an Sonntagen wird da schon mal ein Auge zugedrückt. Und bei dieser herrlichen Auswahl gerne auch mal zwei.

Für Sie berichtete Christine Hofer.

